

Country im Kino

Amarillo am Abend

Genuss pur vermittelt der Auftritt der fränkischen Countryband AMARILLO, die moderne amerikanische Countrymusic auf hohem Niveau präsentierte. Dazu gehörte natürlich auch der Kultsong „Amarillo by Morning“ in der Fassung des vor Jahresfrist verstorbenen Rodeo-Weltmeisters, Songwriters und Sängers Chris LeDoux, den ich auf seiner Deutschlandtournee kennenlernen, begleiten und interviewen durfte. Die Stadt gab der Band den Namen und ist auch Programm, denn nur amerikanische Hits mit hohem Anspruch finden Berücksichtigung im Repertoire der Band, die ähnlich wie TEXAS LIGHTNING vor zwei Jahren, zu den vier auserwählten Formationen gehören, die heuer den Deutschen Countrymusic Förderpreis unter sich ausmachen – „Good Luck, Amarillo!“

Mich freute es ganz besonders, dass ausgerechnet in meinem früheren Stammlokal – schon Jahre vor meinem Amerikaaufenthalt von 1968 bis 1971 als auch 20 Jahre danach war das Kino-Café Opl mein Austragungsort für Leidenschaften aller Art - die langjährige Country-Abstinenz meiner Heimatstadt Münchberg zu Ende gehen sollte. Wie gut für mich, dass ein Café nicht ausplaudern kann, was es alles erlebt hat, wie schön für mich auch, dass ich sowohl die meisten der über hundert Zuhörer aus allen möglichen Himmelsrichtungen als auch die zahlreichen Einheimischen persönlich kannte, die den Weg zum Apollo-Service-Kino gefunden hatten und sich erfreuten an einem bunten Osterstrauß toller Countrymelodien.

Angereist aus Plauen, Hof, Wunsiedel, Bamberg, Coburg, Erlangen und Nürnberg durften sie, auf den bequemen Sofas und zur Bühne ausrichtbaren Drehsesseln des atmosphärisch einmaligen Cine-Cafés gleich an der musikalischen Reise durch die USA teilnehmen. Dass „God Blessed Texas“ Amarillo mit einschließt ist Amerikakundigen klar und dass „Brokenheartsville“ überall auf der Welt liegen kann verstehen die meisten Countryfans sowieso – Leadsänger Sebbo erläutert den weniger eingefleischten Musikliebhabern zusätzlich die Feinheiten und Inhalte seiner Sahnstücke und gibt den Reiseleiter auf dem Weg vom Mittleren Westen in den texanischen Süden mit seinen Texmex-Elementen und weiter in den Südosten, sprich die sumpfigen Swamps von Louisiana. Hier ist vor allem Thomas Schönheiter mit seinem Akkordeon der Fahrtbegleiter durchs Alligator-Land und Harvey Schüler am Akustikbass sorgt für mexikanisches Conjunto-Feeling. „I’ve got Mexico“ und „Margaritaville“ oder „Adalida“ mit Cajun-Charakter trieben die Tänzer scharenweise auf die Tanzfläche vor Kinoleinwand und Bühne. Rockig, fetzige Stücke wie „Fishing in the dark“ von der Nitty Gritty Dirt Band oder „Little Bitty“ von Alan Jackson rissen die begehrtesten Zuhörer mit, Ausflüge in den Oldiebereich luden zum Mitsingen, Klatschen und Stampfen ein und Exkursionen in die Sphären des Honkytonk – Musik in Bars und Saloons – brachten die Insider ins Schwärmen. Toby Keith’s „I love this Bar“ und sein retrospektives „As good as I once was“ ausgerechnet hier am Ort meiner eigenen Sturm- und Drangzeit brachten aber nicht nur mir Erinnerungen zurück sondern wohl allen die genau hinhörten. Ebenso konnte ich als langjähriger Pferdefreund und Freizeitreiter nur augenzwinkernd beipflichten als der Vorschlag von Big&Rich präsentiert wurde: „Save a horse – ride a cowboy“ – was immer das auch heißen mag! Eine Best-of-Hits Auswahl von Country-Superstar Garth Brooks, stimmlich von Bandchef und Frontmann „Sebbo“ Dirk Sebrovski auf den Punkt gebracht, waren weitere Glanzlichter einer absoluten breit gefächerten Country-Spitzenmischung, die AMARILLO den Besuchern aus allen Altersklassen ins Osternest legte. Die lebhaft bunten Eierfarben dazu lieferte natürlich die Band mit ihren hervorragenden Instrumentalisten: Walter Gradls einfühlsame Steelguitar, Harvey Schülers exzellente Bassläufe und Tilo Heiders akzentuierender Schlagzeug-Antrieb als Schale, Peter Windischs Solo-Licks als Gelbes vom Ei und schließlich Thomas Schönheiter’s multi-instrumentale Fähigkeiten als verbindendes Eiweißelement – schöner kann ein Osterei nicht sein!

Hans-Jürgen Keuser



Amarillo’s moderne amerikanische Countrymusic ist auch zu 100% tanzbar, egal ob für Paartänzer, die die ruhigeren Titel bevorzugten oder Line-Tänzer, die ihre Figuren meist zu den flotteren Stücken vorführten – viele die ohne Country-Outfit gekommen waren, besorgten sich im Laufe des Abends das eine oder andere Teil bei Thommy’s Western Store aus Plauen, der seinen Stand auf der Empore aufgebaut hatte